

Sammlungskonzept

Das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig beherbergt die - seit dem 19. Jahrhundert historisch gewachsenen - archäologischen Sammlungen des Kantons Basel-Stadt. In diesem Sinne ist das Antikenmuseum Basel ein staatliches Museum mit unveräusserbaren archäologischen Kulturgütern, die zum Verwaltungsvermögen des Kantons Basel-Stadt gehören. Dazu zählen insbesondere griechische, etruskische und römische Antiken sowie altägyptische und altorientalische Werke, die im 20. und 21. Jahrhundert sukzessive durch Ankäufe und Schenkungen erweitert wurden.

Mit 10'279 originalen Werken besitzt das Museum heute die grösste archäologische Sammlung aus den Mittelmeerkulturen der Schweiz. Diese repräsentiert Kunst und Kulturgüter aus über 5'000 Jahren Menschheitsgeschichte, beginnend im 5. Jahrtausend v. Chr. und endend in der spätantiken und frühchristlichen Zeit zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert n. Chr. Im Fokus stehen die längst vergangenen Hochkulturen des Mittelmeerraumes wie Ägypten, der alte Orient, die Levante, Anatolien, Griechenland und Italien mit Etruskern und Römern. Mit dieser Ausrichtung ist das Antikenmuseum in der Schweiz einzigartig.

Als Museum der alten Mittelmeerkulturen hat sich das Antikenmuseum zur Aufgabe gemacht, vermehrt die kulturhistorischen Zusammenhänge aufzuzeigen und die Sammlung chronologisch und thematisch zu präsentieren. In diesem Sinne sammelt, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt das Museum heute aktualitätsbezogen. Es erneuert kontinuierlich seine Sammlung auch in der Präsentation und führt entsprechende Sonderausstellungen durch. Am Anfang stehen Ägypten und Mesopotamien, die bereits auf vielfältigste Weise die Griechen und Römer beeinflusst hatten. Im Laufe der Jahrhunderte breitete sich zunächst die griechische dann die römische Kultur im gesamten Mittelmeerraum aus und hat dabei auch Völker nördlich der Alpen massgeblich beeinflusst. Das Antikenmuseum Basel hebt diesen jahrtausendealten Kulturtransfer hervor und stellt ihn in einen aktuellen Kontext.

Mit der Skulpturhalle besitzt das Antikenmuseum Basel einen zweiten Standort an der Mittleren Strasse 17 in Basel, wo über 2'200 Gipsabgüsse antiker Skulpturen und Reliefs

von der griechischen Archaik bis in die spätrömische Zeit aufbewahrt werden. Auch die Anfänge der Abguss-Sammlung reichen ins frühe 19. Jahrhundert zurück. Die Skulpturhalle ist nicht nur die grösste Abguss-Sammlung der Schweiz, sondern auch eine der bedeutendsten der Welt. Einmalig ist ihr Parthenonprojekt: In jahrzehntelanger Arbeit wurden und werden alle erhaltenen Reste der Bauplastik des Parthenontempels auf der Athener Akropolis in Abgüssen zusammengetragen und rekonstruiert. Mit gezielten Neuanschaffungen werden Lücken geschlossen bzw. neue Schwerpunkte gesetzt.

Die Sammlung des Antikenmuseums soll in all ihren Bereichen durch gezielte Ankäufe und Schenkungen von Einzelwerken und auch ganzer Sammlungen sowie Leihgaben erweitert werden. Es wird dabei eine Vollständigkeit der Sammlung angestrebt. Zum einen betrifft dies Typologie, Ikonographie und historische Relevanz der Objekte, denn die Bestände des Museums sind auch Universitätsgut, das den Studierenden und Forschenden zur Verfügung gestellt werden soll. Zum anderen ist das Museum auf eine breite Auswahl an Objekten angewiesen, um bei der thematischen Präsentation ein möglichst vollständiges Bild eines Themas zu vermitteln. Schliesslich sollen eigene Werke auch als Leihgaben für temporäre Ausstellungen im Rahmen von nationalen und internationalen Kooperationen zur Verfügung gestellt werden. Bei Erwerb und Schenkung wird - nebst der rechtmässigen und ethisch vertretbaren Provenienz - stets auf hohe künstlerische wie kunsthandwerkliche Ausführung geachtet.